

Marktrückschau und Ausblick

**Beeindruckende Rally im November –  
gelingt der Sprung über 10.000 Punkte?**

**Bereits zum fünften Mal in diesem Jahr nimmt der DAX die Marke von 10.000 Punkten ins Visier.** Die Dynamik der Rally die der Markt innerhalb der letzten Wochen an den Tag legt sucht dabei ihres Gleichen. Knapp zwanzig Prozent kletterte das deutsche Börsenbarometer seit den Oktober-Tiefs, also innerhalb von nur sieben Wochen. Größere Rücksetzer sucht man während dieser Rally vergeblich. Lediglich im Bereich der 200-Tage-Linie (um etwa 9.300 Zähler) konsolidierte der Markt wenige Tage.

**Die weiterhin im Überfluss vorhandene Liquidität und der damit verbundene Anlagenotstand sind die hauptsächlichen Treiber dieser Hausse.** EZB-Präsident Mario Draghi beispielsweise betont in beinahe jedem Statement, dass die Europäische Zentralbank zu weiteren expansiven Lockerungsmaßnahmen bereit ist und inzwischen auch den Ankauf von Wertpapieren wie Staatsanleihen und anderen Schuldverschreibungen erwägt.

**Doch auch andere Zentralbanken wie die Bank of Japan und die Chinesische Zentralbank heizen die liquiditätsgetriebene Hausse weiter an.** Die BoJ beispielsweise weitete im November ihre Anleihekäufe noch

einmal deutlich aus – die Chinesische Notenbank überraschte die Märkte mit der ersten Zinssenkung seit zweieinhalb Jahren.

**Aus fundamentaler Sicht hat sich in den letzten sieben Wochen jedoch wenig verändert.** Aus der Eurozone kommen weiterhin nur verhalten positive Signale bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung. Jenseits des Atlantiks schwächen sich einzelne Konjunkturindikatoren bereits ab. Die geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten sind bei weitem nicht überwunden. Dies kann hausseverwöhnte Börsianer derzeit jedoch kaum verunsichern. Im Gegenteil: Nachlassende Wirtschaftsaktivität in den USA bedeutet, dass die Zinsen wohl noch „beträchtliche Zeit“ auf niedrigstem Niveau bleiben werden.

**In Europa setzen die Marktteilnehmer weiter auf die expansive Geldpolitik nach US-amerikanischem Vorbild.** Mit Hilfe dauerhaft niedrigster Zinsen und möglicherweise zusätzlicher Konjunkturprogramme soll auch auf dem alten Kontinent die Wirtschaft wieder angekurbelt werden. Zusätzliche Schützenhilfe kommt neben dem schwachen Euro, der vor allem die Wettbewerbsfähigkeit exportorientierter Unternehmen stärkt, auch vom erneut fallenden Ölpreis. Dieser kann zwar die von der Zentralbank herbeigesehnte Inflation nicht anfachen, entlastet jedoch vor allem

energieintensive Industriekonzerne auf der Kostenseite.

**Aus charttechnischer Sicht hat sich das Bild für den DAX innerhalb der letzten sechs Wochen wieder deutlich aufgehellt.** Den Startschuss für dauerhaft fünfstellige Notierungen bleibt der DAX allerdings weiterhin schuldig. Bislang notiert der Markt knapp unterhalb der Marke von 10.000 Punkten innerhalb seiner seit Jahresbeginn gültigen Seitwärtsphase. Diese verläuft im Groben zwischen 9.000 und 10.000 Punkten und wurde bislang nur kurzfristig in beide Richtungen verlassen.

**Wie kann es also weiter gehen?** In der Nähe der bisherigen Jahres- bzw. Allzeithochs bleibt der Markt anfällig für Gewinnmitnahmen. Schafft der DAX in den kommenden Handelstagen erneut nicht den Sprung über die 10.000er Marke, sollten zunächst einmal kräftige Rücksetzer einkalkuliert werden. Denn auch nach dieser extrem starken Rally scheint es, als benötige der Markt zusätzliche Impulse um sich aus der stabilen Seitwärtsbewegung zu lösen.

**Einzig die Saisonalität und die hohe Erwartung an eine obligatorische Jahresendrally sprechen derzeit gegen stärkere Kursverluste.** Der Window-Dressing-Effekt, also das Aufhübschen der Kurse zum Jahresende, wird wohl auch in diesem Jahr ein deutlicheres Abgleiten der Notierungen verhindern. Gleichzeitig könnten bislang unterinvestierte Marktteilnehmer größere Korrekturen zum Einstieg nutzen. Denn viele Profis haben einen Großteil der Rally der letzten

Wochen wohl verpasst und müssen nun steigenden Kursen hinterher laufen, wollen sie ihren Kunden nicht erklären müssen, warum sie bei dieser fulminanten Rally nicht dabei gewesen sind.

**Was ist also zu tun?** Noch ist der Hausse-Modus voll intakt. Longpositionen mit Stopps unterhalb der Tagestiefs (aktuell bei rund 9.900 Zählern) können gehalten werden. Aggressive Trader nutzen Kurse in der Nähe der Jahreshochs und shorten auch ein Überschiessen des DAX bis maximal 10.200 Zähler. Denn erst wenn die „Mehrheit“ nicht mehr an fallende Kurse glaubt, kann der Markt stärker korrigieren. Rutscht der deutsche Börsenindex unter die Marke von 9.800 Zähler rechne ich mit einer schnellen Korrektur bis etwa 9.600 Punkte. Theoretisch käme bei einem erneuten Abprall an der 10k-Marke auch die untere Seitwärtsunterstützung im Bereich von 9.000 Punkten wieder ins Spiel. Doch solch hohe Schwankungen werden wir in den verbleibenden vier Handelswochen bis zum Jahresende wohl nicht mehr erleben.

### **Rückschau Tradingidee**

Meine letzte Tradingidee (HeidelbergCement AG short) wurde mit einem Minus von 7,5 Prozent ausgestoppt. Bessere Quartalergebnisse sorgten kurz nach meinem Shorteinstieg für einen Kurssprung bei der Aktie. Glück im Unglück. Der Stopp hat Schlimmeres verhindert.

**Eine neue Handelsidee finden Sie auf der folgenden Seite.**

## Tradingidee des Monats

### Deutsche Börse AG – Widerstände voraus - short

**Mit der Aktie der Deutschen Börse AG konnten Anleger in diesem Jahr bislang keinen Blumentopf gewinnen.** Nach einem kurzen Ausflug in Kurshöhen von über 63 Euro direkt zu Jahresbeginn, kannten die Notierungen in 2014 nur eine Richtung. Bis zu den Jahrestiefs im Oktober, bei Kursen unter 50 Euro, verlor das Papier rund ein Fünftel seines Börsenwertes.

**Seit Mitte Oktober klettert der Kurs des deutschen Börsenbetreiber wieder in Richtung der Jahreshochs.** Die vorgezogene und vor allem liquiditätsgetriebene Jahresend-rally ließ den Aktienkurs der Deutschen Börse zuletzt wieder bis auf knapp 59 Euro steigen.

**Nun peilt die Aktie zwar die Jahreshochs an, der Bereich um 60 Euro stellt jedoch zunächst eine massive Widerstandszone dar.**

Nach der jüngsten Rally, immerhin ging es mit der Aktie in eineinhalb Monaten rund 17 Prozent nach oben, sollte dieser Widerstandsbereich nicht so leicht zu knacken sein. Am Montag zeigte die Aktie deutliche Schwäche und schloss in der Nähe der Tagestiefs. Des Weiteren wartet unterhalb von 56,87 Euro eine offene Kurslücke (GAP) darauf, geschlossen zu werden.

**Ich wage einen Shortversuch und verkaufe die Aktie der Deutschen Börse AG bis maximal 58,00 Euro leer.** Mein erstes Kursziel liegt bei 56,56 Euro und damit auf Gap-Close. Der Stopp für diese Handelsidee liegt mit 60,66 Euro knapp oberhalb der wichtigen Widerstandszone.



**Hinweis in eigener Sache:**

**Aktuelles:**

**Dies war der letzte Newsletter für 2014. In den kommenden Tagen und Wochen wird der Börsenhandel zunehmend unwichtiger. Andere Dinge rücken auf der Prioritätenliste weiter nach oben.**

**Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Feiertage und bereits heute einen guten Start ins neue Jahr 2015.**

Weitere Termine finden Sie auf [struppek-trading.com](http://struppek-trading.com) .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin